



Rosenheim,  
November 2017

Liebe Freunde und Förderer von "Estrellas en la calle",

wir möchten Sie/Euch dieses Mal ein bisschen konkreter über die organisatorischen Veränderungen, die es in den letzten Monaten bei der Fundación "Estrellas en la calle" gegeben hat, informieren. Schließlich bestätigen die Neuerungen, dass sich Victor Arellano, der Leiter der Fundación, ständig und aktiv darum kümmert, dass die Hilfen und Unterstützungsleistungen für die benachteiligten Kinder und Jugendlichen in Cochabamba auch gewährleistet werden können.

Um weder die Straßenarbeit noch die Betreuungstätigkeiten in den Räumen der Fundación einschränken zu müssen, war es in erster Linie notwendig den Verwaltungsaufwand zu reduzieren. Dazu wurden das neue Projekt "Fenix" gegründet, ein Zusammenschluss der bestehenden Projekte "Inti K'anchay" und "Fenix" unter einer gemeinsamen Leitung (Alina Arellano Soto). "Fenix" wurde in einem großen Haus untergebracht; das Projekt ist weiterhin in drei Gruppen eingeteilt (Kleinkinder; Kinder; Jugendliche), die getrennt voneinander betreut werden. Hier erfolgt gezielte Förderung und Hausaufgabenbetreuung für ca. 60 Kinder.



Auch "Coyera" und "Wiñana" wurden unter eine gemeinsame Leitung (Abad Condori Mamani) gestellt, behalten dabei jedoch ihre Eigennamen.

Neben der Zusammenfassung von Leitungsaufgaben haben diese Veränderungen weiter zum Vorteil, dass lediglich für zwei Projekte (statt bisher vier), somit auch nur noch zwei Haushaltspläne auf- und dargestellt werden müssen.

Zur Optimierung der Arbeit innerhalb der einzelnen Gruppen wurde in Zusammenarbeit mit der *Kindernothilfe* ein gemeinsamer Standard erstellt, um die Rechte der Kinder und Jugendlichen besser zu stärken. Dieser beschreibt das genaue Vorgehen z.B. bei sexueller Gewalt, Drogenmissbrauch, Schlägen/Gewalt durch die Familie oder auf der Straße, und gibt genau festgelegte Abläufe vor, was getan werden muss und welche (externen) Stellen eingeschaltet werden müssen. Auch eine interne Ethikkommission wurde gebildet, sie besteht aus Vertretern der Kinder/Jugendlichen und der Mitarbeiter (z.B. einem Psychologen oder Pädagogen). Dort werden im Rahmen von regelmäßigen Treffen konkrete Probleme, festgestellte Fehler in der Erziehungsarbeit oder andere für die Betreuten wichtige Themen besprochen und gemeinsam nach Lösungen gesucht.

Im Zuge der bereits umgesetzten Veränderungen ist mittelfristig noch eine Verlängerung der Betreuungszeit von „Fenix“ geplant: Die Betreuungszeit im Hort soll dann bis 18 Uhr erweitert werden.

Eine andere Auswirkung der gemeinsamen Betreuung im Projekt "Fenix" ist, dass die Notwendigkeit, ein größeres eigenes Haus zur Verfügung zu haben, nochmals deutlicher geworden ist.

Wie wir ja auch bereits angekündigt haben, haben wir diesbezüglich inzwischen schon einige Briefe an mögliche Sponsoren geschrieben mit der Bitte um eine großzügige finanzielle Unterstützung.

Weitere Informationen zu den einzelnen Projekten von "Estrellas en la calle" oder zu einer Mitgliedschaft beim Verein „Sternen auf den Straßen Boliviens e.V.“ erhalten Sie im Internet unter [www.estrellasenlacalle.de](http://www.estrellasenlacalle.de) oder können unter [estrellasenlacalle@gmx.de](mailto:estrellasenlacalle@gmx.de) angefordert werden.

Einen interessanten Einblick in die Arbeitsweise und Aktivitäten vermittelt uns der aktuelle Bericht von Hannah:

*"Mein Name ist Hannah Schützeneder, ich bin 22 Jahre alt und Studentin der sozialen Arbeit an der katholischen Universität in Eichstätt. Im Rahmen meines Studiums hatte ich die Möglichkeit ein 5-monatiges Praktikum in Cochabamba bei der Fundación "Estrellas en la calle" zu machen.*

*Ich absolvierte mein Praktikum bei "Coyera", also beim Straßenprojekt. Es war einfach wahnsinnig interessant und ich fühlte mich vom ersten Tag an wohl. Es wird sehr schnell deutlich, dass das multidisziplinäre Team, das aus 6 Fachkräften, deren Professionen in verschiedenen Bereichen liegen, sehr eingespielt ist. Sie arbeiten auf der Basis von Vertrauen und Teamwork. Das Team wird unterstützt von einer wechselnden Zahl aus Freiwilligen und Praktikanten. Diese kommen zum Teil aus Bolivien, aber auch aus anderen Ländern. Viele kommen aus Deutschland.*

*Mein Tätigkeitsbereich war so breit gefächert, dass ich wirklich eine Menge verschiedener Eindrücke der vielfältigen Arbeit vor Ort bekam. So reichte die Bandbreite von Gruppenaktivitäten mit Personen, die auf der Straße leben, und präventive Vorträge bis hin zu Hausbesuchen derer, die das Leben auf der Straße bereits hinter sich gelassen haben, und Begleitung zu Arztterminen. Jeder Tag ist auf seine Art und Weise so einzigartig, dass man sich am Ende eines jeden Tages noch einmal Zeit nehmen muss, um das Gelebte zu verarbeiten.*

*Als besonders nützlich empfinde ich die Gruppenaktivitäten, die jeden Tag jeweils mit einer anderen Gruppe durchgeführt werden. Bei diesen Aktivitäten, die aus Spielen, Gruppenarbeiten, Vorträgen und vielen tiefgründigen Gesprächen bestehen, unterlassen die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen ihren Drogenkonsum (zumindest) für diese Zeit.*

*Eine Familie hat mich besonders berührt und beschäftigt. Es handelt sich um eine 60-jährige Großmutter, die für ihre insgesamt 15 Enkel sorgt. Sie selbst hat 5 Kinder, die aufgrund von Drogenabhängigkeit nicht in der Lage sind, sich um ihre Kinder zu kümmern. Sie wohnen zu 16 auf engstem Raum und die Großmutter schafft es, durch ihren Nebenjob in einem Schulkiosk für die Kinder zu sorgen. Natürlich reicht das Geld bei weitem nicht. Und genau aus diesem Grund unterstützt "Estrellas en la calle" die Familie sowohl mit Lebensmitteln als auch mit Kleidung und Schulmaterialien für die Kinder. Und ebenfalls mit psychologischer Betreuung.*

*Abschließend kann ich nur nochmals betonen, wie sehr mich dieses Praktikum bereichert hat. Die Fundación ist so zentral und wichtig für die soziale Arbeit auf den Straßen Cochabambas. Ohne die Hilfe und Unterstützung von "Estrellas en la calle" wären viele Personen hilflos. Das Projekt hat meinen vollsten Respekt!"*



Insgesamt betreut die Fundación derzeit ca. 400 Kinder und Jugendliche. Für sie ist es sehr wichtig, dass sich durch die oben beschriebene Modifizierung der Organisationsstrukturen inhaltlich und vom Umfang der Tätigkeitsbereiche nichts geändert hat. Die dadurch erreichte effizientere Betriebsführung ist aber ein gewichtiges Argument für Victor Arellano in seinen Gesprächen mit alten und neuen Förderern, in denen er sich um die notwendigen finanziellen Hilfen bemüht.

In diesem Sinne bitten auch wir abschließend einmal mehr um Ihre weitere, regelmäßige finanzielle Unterstützung der Fundación "Estrellas en la calle". Victor und sein Team bis hin zu den freiwilligen Mithelfern brauchen uns, um die Hilfe zur Selbsthilfe, für die die Fundación steht, auch weiterhin gewährleisten zu können. Sie helfen damit unmittelbar den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien auf den Straßen von Cochabamba!

Herzlichen Dank

Ihre/Eure Vorstandschaft von "Sterne auf den Straßen Boliviens e.V."

Peter Weber  
(1. Vorsitzender)

Julia Girschick  
(2. Vorsitzende)

Michael Schwägerl  
(Kassier)

Maria Berger  
(Schriftführerin)

Sterne auf den Straßen Boliviens e.V.  
Vorsitzender: Peter Weber - Stellv. Vorsitzende: Julia Girschick  
Am Peterfeld 1 - 83024 Rosenheim  
Tel: 08031 / 86886  
Mail: [estrellasenlacalle@gmx.de](mailto:estrellasenlacalle@gmx.de)  
[www.estrellasenlacalle.de](http://www.estrellasenlacalle.de)  
Vereinsregister: Traunstein VR 200359  
Bankverbindung: LIGA Bank eG, IBAN: DE22 7509 0300 0002 3481 95, BIC: GENODEF1M05